sehen Partei der Sowjetunion und der Sowjetregierung mit dem Genossen Chruschtschow an der Spitze sowie die einmütige Verurteilung der Haltung der albanischen Partei, obwohl die Informierung über eine Reihe dieser Fragen - wie Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat sagte - zurückhaltend war. Er hat auch begründet - und der Verlauf des Parteitages beweist das - daß es notwendig war, im Interesse der Einheit des sozialistischen Lagers und unserer gemeinsamen großen Sache sich zurückzuhalten.

Trotzdem haben der größte Teil der Genossen und auch viele Parteilose selbständig durchaus richtige Überlegungen angestellt und richtige Schlußfolgerungen gezogen, daß das Verhalten der albanischen Partei und ihrer Verteidiger dogmatisch und sektiererisch ist, daß damit der Sache des Sozialismus und Kommunismus, der Sache des Friedens und der Einheit der internationalen Arbeiterbewegung, der Sache des Marxismus-Leninismus nicht gedient ist. Aus diesem Grunde begrüßten unsere Menschen besonders den Leitartikel in der „Prawda" zu diesen Fragen und die dort dargelegten wahrhaft marxistisch-leninistischen Gesichtspunkte. Unsere Delegation brachte auch nach der Rede des Genossen Ulbricht zum Ausdruck, daß das, was er zu diesen Fragen gesagt hat, auch ihre Meinung ist und daß sie das voll unterstützen. Das ist - so kann man es sagen - die Meinung aller unserer Parteimitglieder und der übrigen Werktätigen. (Beifall.)

Genossinnen und Genossen! Genosse Walter Ulbricht hat sich in seinem Referat wiederum sehr ausführlich mit dem Problem der Arbeit mit den Menschen befaßt als einem Grundelement jeder sozialistischen Politik überhaupt und als ein sehr dringendes Moment unserer gegenwärtigen Arbeit. Zweifellos beweisen die Entwicklung und besonders die Aktivität und die Ergebnisse in der Vorbereitung des Parteitages, daß wir es immer besser verstehen, uns mit den Menschen zu verbinden und mit ihnen richtiger zu arbeiten. Die Arbeit mit den Menschen muß selbstverständlich ihren Ausgangspunkt in der politisch-ideologischen Seite haben. Anders kann es gar nicht sein. Denn die entscheidende Triebkraft für eine größere Aktivität und maximale Ergebnisse in der Arbeit ist die genaue Kenntnis der Grundfragen und Zusammenhänge, des Zieles und des Weges durch alle Werktätigen. Sie ist die Voraussetzung für richtige Entschlüsse und Handlungen.

Trotz vieler Fortschritte, die wir hier erreicht haben, muß aber doch gesagt werden, daß unsere ideologische Arbeit noch reichlich formal ist.